

**FRIEDRICH HOLLAENDER**, geboren in London am 18. Oktober 1896, hat wie kein Anderer die deutsche Populärkultur der 20er und 30er Jahre geprägt. Er studierte Komposition bei Engelbert Humperdinck und gründete nach dem ersten Weltkrieg mit Kurt Tucholsky, Klabund, Joachim Ringelnatz und anderen das Kabarett „Schall und Rauch“ im Keller von Max Reinhardts Großem Schauspielhaus in Berlin. Weltruhm erlangte Hollaender 1930 mit der Filmmusik zu Josef von Sternbergs Filmklassiker „Der blaue Engel“ mit Marlene Dietrich. 1933 musste Hollaender aus Deutschland fliehen und ging zunächst ins Exil nach Paris und anschließend in die USA, wo er die Musik zu zahlreichen Hollywood-Filmen schreibt, unter anderem für Billy Wilder und Ernst Lubitsch. 1956 kehrt er nach Deutschland zurück, lässt sich in München nieder und arbeitet dort wieder für das Kabarett. Am 18. Januar 1976 stirbt Friedrich Hollaender in München.

Die „**LIEDER EINES ARMEN MÄDCHENS**“ schrieb Friedrich Hollaender Anfang der 20er Jahre für seine erste Ehefrau Blandine Ebinger (1899–1993). In Anlehnung an Else Lasker-Schülers Schauspiel „Die Wupper“ schuf er die Figur des „Lieschen Puderbach“, ein junges Mädchen, das in den 12 Liedern von seinen Träumen und Sehnsüchten, von Armut und Elend, von Hunger und Tod erzählt. Dabei entstehen kleine skurrile Dramen, Tragi-Gotesken, bei denen, so ein zeitgenössischer Kritiker, einem „das Lachen vergeht oder jedenfalls ganz anders wird.“ In seiner Autobiografie schreibt er: „Eine Figur aus dem Wedding kam zur Welt. Eine Figur, armselig und liebenswert zugleich, in der Blandine Ebinger für viele Jahre das Publikum zu Lachen und Tränen rührte. Es lachte und weinte, wo immer Deutsch verstanden wurde, auf Cabaretbühnen und in Vortragssälen. Dur und Moll, die komische Tragik, die Mischung, der ich von nun an verschrieben war. Die ersten eigenen Texte. Die erste, ganz große Interpretation“

## Oh Mond

Mit eenem Ooge - kiekt der Mond mir an  
Des Abends - in de Kaiserallee.  
Mit eenem Ooge - kiekt der Mond mir an,  
Wenn aus't Jeschäfte ick nach Hause jeh.  
Een jroßet Ooge hat er immer offen  
Wie Vater, wenn er uffn Sofa pennt.  
Von diesem Ooge föhl ick mir jetroffen.  
Bis in mein tiefstes - tiefstes- Element.

Oh , Mond,  
Kieke man nich so doof,  
Wenn ick  
Abends nach Hause loof.  
Du kennst die jroßen und die kleenen Schmerzen,  
Du bist der Tröster von die Mädchenherzen!  
Ick sehne mir  
Zu dir ins jrüne Licht-  
Oh, Mond-  
Vaföhre mir liebers nicht!

Mit eenem Oooge - kiekt der Mond mir an  
Des Abends - wenn ick schlafenjeh.  
Mit seinem kalten Strahl faßt er mir an  
Und krabbelt mir an meinen jroßen Zeh.  
Een jroßet Ooge hat er immer offen,  
Wenn ick det Fenster auch verhängen tu,  
Und dieset Ooge macht mir janz besoffen:  
Wenn ick mir auszieh, kiekt er immer zu.

Oh , Mond,  
Kieke man nich so scharf,  
Du weeßt,  
Det ick  
det noch nich darf!  
Du machst mir jedesmal denselben Kummer,  
Du kitzelst mir aus meinen Mädchenschlummer.  
Ick sehne mir  
Zu dir ins jrüne Licht-  
Oh, Mond-  
Vaföhre mir liebers nicht!

Mit eenem Ooge - kiekt der Mond mir an -  
Dann muß ick aufstehn - aus meinem Bett...  
Mit eenem Ooge ... kiekt - der Mond mir an -  
Und leise klimme ick uffs Fensterbrett.  
Er lockt mir langsam - nach de Rejenrinne,  
Herrjott - ick weeß ja jarnich, wie mir wird!  
Hätt ick bloß Zeit, det ick mir mal besinne -  
Ick habe mir doch nich aufs Dach verirrt?

Oh, Mond,  
Kieke man nich so doof!  
Wie Blei  
Zieht's mir runter in Hof!  
Und über mir sind Sterne, lauter Sterne -  
Ick kann ja nich - ick möchte ja so jerne - -  
Wer ruft nach mir -??  
Mir schmerzt die Brust so sehr,  
Oh, Mond,  
Ick seh dir jarnich mehr - - -

**MURIEL KÖNIG – Gesang**

studiert Musik an der Universität der Künste in Berlin und arbeitet als Schauspielerin an verschiedenen

Bühnen, zuletzt am Zimmertheater Tübingen. Mit dem Hollaender-Programm gastierte sie im November 2004 im Hackeschen Hoftheater in Berlin.

**ULRICH NAUDÉ – Klavier**

studierte Klavier an der Hochschule der Künste in Berlin bei Vida Kalojanova. Neben regelmäßigen Auftritten als Solist und Kammermusiker tritt er besonders als Liedbegleiter in Erscheinung. Schon vor dem Studium spielte er mit einem Varieté-Ensemble auf verschiedenen Kleinkunsthöfen u.a. in Berlin, in Spanien und 1991 im „Mainzer Unterhaus“. Außerdem war er als musikalischer Leiter und Continuo-Cembalist an verschiedenen Theater- und Opernproduktionen beteiligt.

**HINRICH HORSTKOTTE – Künstlerischer Berater**

arbeitet als freischaffender Opernregisseur und Bühnenbildner u. a. in Halberstadt, Chemnitz, Detmold, Berlin und Salzburg sowie bei Festivals in Rheinsberg und Potsdam.

**Die Interpretationen der „Lieder eines armen Mädchens“** durch Hollaenders Ehefrau Blandine Ebinger, sowohl kurz nach ihrer Entstehung in den 20er Jahren als auch bei einem Comeback der Chanteuse in den 70er Jahren, bleiben in ihrer Präzision und Originalität unerreicht.

Mit einer zurückhaltenden Inszenierung und wenigen Requisiten wollen wir uns mit unserer Interpretation vor der großen Künstlerin verneigen, gleichzeitig eine kammermusikalisch intime Atmosphäre schaffen, um die Lieder mit ihren genialen Texten und nicht zuletzt auch die Schönheit der Musik für sich wirken zu lassen. Die emotionale Wucht, die diese kleinen Meisterwerke in sich tragen, möchten wir so direkt wie möglich an das Publikum weitergeben.